



Delitzsch
Frauenpower verzeichnet
Rekordteilnahme **Seite 19**



Bad Dübén
Heimatverein feiert
Frühlingsfest **Seite 20**

STANDPUNKT

Von Karin Rieck

Heimat bleibt Heimat



Drei schlichte Worte prägen sich ein, die Ludwig Graf von Hohenthal ins Geleitwort des fünften Bandes der Beiträge zur Ortsgeschichte von Hohenprießnitz geschrieben hat: Heimat bleibt Heimat. Der örtliche Freundeskreis Denkmalpflege gab diesen Teil der örtlichen Chronik jüngst heraus, um die Geschichte der Grafenfamilie von Hohenthal aufzuarbeiten, die die Geschichte des Zscheppliner Ortsteils und der Region maßgeblich mitgeprägt hat. Den Worten folgen jetzt Taten. Das Schloss derer von Hohenthal zu Hohenprießnitz hat einen neuen Eigentümer, der Gründe hat, seine Identität verborgen zu halten. Was nicht besagt, dass sich in den historischen Gemäuern und im geräumigen Park einiges tut. Eine Nummer kleiner ist das alte Rittergut. Und hier sieht einer der Nachfahren derer von Hohenthal eine Möglichkeit, das Erbe seiner Familie zu bewahren. Viele Menschen aus dem Dorf, vor allem die vom Freundeskreis, unterstützen den jungen Grafen freiwillig dabei. Als Filmproduzent hat er gelernt, dass man mit Öffentlichkeit offensiv umgehen kann und das nicht schaden muss. Hier lässt sich eine Partnerschaft an, die beeindruckt. Denn Heimat, das ist nicht nur ein Stück Erde vor der Tür, sondern die Art und Weise, wie Menschen und Nachbarn miteinander umgehen. Klischees von Grafen lassen sich korrigieren, wenn man diese live erlebt. Es scheint vielversprechend, was sich in Hohenprießnitz entwickelt.

© k.rieck@lvz.de

Grafen-Hilfe

Rittergut wird aus dem Schlaf geweckt

Hohenprießnitz (kr). Das Gelände des ehemaligen Hohenprießnitzer Lehrwohnheimes, das früher einmal ein Rittergut war und als eigentliche Wiege der Schlossherren von Hohenprießnitz gilt, wird aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Am Sonnabend machten sich Mitglieder des Freundeskreises Denkmalpflege wiederholt auf dem Gelände zu schaffen und hatten einen prominenten Helfer: einen Nachfahren der Grafen von Hohenthal.

► Seite 20 / ► Standpunkt

Nordsächsisches Turnier Vereine suchen die besten Tänzer

Eilenburg (if). Mit 15 beteiligten Vereinen gab es beim 2. Freundschaftstanzturnier Nordsachsen am Sonnabend im Eilenburger Bürgerhaus einen neuen Teilnehmerrekord. Insgesamt hatten die sieben Juroren in drei Altersklassen und in verschiedenen Kategorien wie Garde- und Showtanz, Marienchen, Tanzpärchen sowie Männerballett 44 Beiträge zu bewerten. Das Turnier, das von den Eilenburger Tanzgruppen und dem Delitzscher Carnevalverein gemeinsam organisiert wird, soll im nächsten Jahr erneut stattfinden.

► Seite 21

Erweiterung

Tonart stellt neue Räume vor

Bad Dübén (red). Nach umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten im frisch angemieteten Bereich am Bad Dübener Postweg gibt es bei der örtlichen Musikschule Tonart nunmehr drei Unterrichtsräume, die parallel genutzt werden können. Damit sich die musizierenden Lehrer und Schüler untereinander nicht stören, wurde außerdem in umfangreiche Schallschutzmaßnahmen investiert. Die Ergebnisse wurden am Sonnabend am Tag der offenen Tür präsentiert.

► Seite 20

DAMALS WAR'S

23. März 1994: Der Pächter der Tankstelle auf dem Eilenburger Berg macht gegen Vandalismus und Diebstahl mobil und lässt Kameras im Wert von 20 000 Mark installieren. Das berichtete die Eilenburger Regionalausgabe vor 15 Jahren. Aufgebrochene Kaffeautomaten in der Waschküche, ausgeschüttete Aschenbecher, vermehrter Benzinklau – „das gab es früher nicht“, begründete Pächter Hans-Jörg Iltter die Anschaffung. Heutzutage ist die Überwachungstechnik bei Tankstellen gang und gäbe. *ka*



„Tag des Wassers“ lockt 70 Knirpse ins Eilenburger Becken

Augen zu und durch: Der 12-jährige Lukas Kirschbaum war gestern einer von 70 Nachwuchs-Schwimmern des SV Lok Eilenburg, die in Rückenlage ihre Bahnen in der Eilenburger Schwimmhalle absolvierten. Über die Strecke von 25 Meter kämpften die Schützlinge von Trainerin Kathrin Niedermann gegen die Vereinskongruenz und die eigenen persönliche Bestzeiten. Über 200 Zuschauer verfolgten die Wettkämpfe am

Rand des größten Hallenpools der Muldestadt. Anlass des Spektakels war der internationale Tag des Wassers. Der Welttag des nassen Elements wurde einst in der Agenda 21 der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro (Brasilien) vorgeschlagen. Er steht symbolisch für sauberes Wasser und den Gewässerschutz. Seit 1993 findet er jährlich am 22. März statt.

Foto: Daniel Kaiser

Interviews mit Schlüsselloch-Blick

Jahrbuch 2008 fasst Ereignisse und Begebenheiten aus dem Landkreis Nordsachsen zusammen

Von KATHRIN KABELITZ

Bad Dübén. Das kleine Blaue feiert Premiere. Knapp 140 Seiten hat das Jahrbuch 2008, zeigt Fotos, vermittelt Informationen und lässt den Leser an bedeutenden, interessanten und kuriosen Ereignissen des vergangenen Jahres teilhaben. Und es hat einen neuen Titel: **Landkreis Delitzsch, Nordsachsen. Der Tauchaer Verleger Dieter Nadolski präsentierte am Freitagabend im Bad Dübener Heide Spa das Jahrbuch 2008.**

Traditionell lud der Literatur-Professor aus der Parthestadt eine Menge Prominenz aus den Bereichen Politik, Kultur und Gesellschaft zur Vorstellung der neuesten Auflage ein. Die siebte liegt mittlerweile vor. „Inhaltlich um Begebenheiten aus Torgau-Oschatz ergänzt, damit unterhaltsamer und spannender. Der Band ist zur Quelle des Wissens über die Entwicklung des Landkreises geworden“, warb Landrat Michael Czupalla (CDU) für die Broschüre und beschrieb die Vielfalt mit einem arabischen Sprichwort: „Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.“

Dabei kommt es weniger auf die große Politik an. Biblischer Lehrpfad, Komischer Vogel, Merkwürdige Knolle, Vater von 20 Kindern – wer wissen will, was sich dahinter verbirgt, findet die Erklär-



Drei, die im Jahrbuch zu Wort kommen, stehen Dieter Nadolski (rechts) auch zur Präsentation der neuen Broschüre Rede und Antwort: Junior-Chef Thomas Süß, der Oschatzer Oberbürgermeister Andreas Kretschmar (parteilos) und Ines Zekert, Sprecherin der Krostitzer Brauerei (von links).

Foto: Manfred Lüttich

rungen auf einer der 140 Seiten. Und auch wenn es teils „merkwürdige Überschriften“, sind, so Nadolski, so stehen darunter doch immer die Geschichten von Menschen. Ganz nah kommen die Autoren ihnen in den Interviews des Mo-

nats. Eine neue Rubrik, die Wissenswertes aus dem Leben von Personen der Gesellschaft vermittelt, gewissermaßen der „Blick durch das Schlüsselloch in den Privatbereich“, machte Nadolski neugierig. So erfährt der Leser, dass die Eilen-

burger Ärztin Carola Paul zwar nie Schriftstellerin werden wollte, aber dennoch bereits ein Buch verfasst hat. Oder dass die Wirtschaftsförderin des Landkreises, Uta Schladitz, auf einem großen Bauernhof in Beerendorf lebt und am Stammbaum ihrer Familie arbeitet. Oder dass die Präsidentin des Kreissportbundes, Elke Müller, in einer sportlichen Familie groß geworden ist. Oder dass Sachsens Landwirtschaftsminister Frank Kupfer, bekanntermaßen ein Oschatzer, seit der Kindheit eine Leidenschaft für Bären entwickelt, zu Hause aber eine Katze hat. „Das war die wohlgenährteste Katze, die ich je gesehen habe“, ließ Nadolski die Zuhörer die Ausmaße des Tieres nachempfinden. In seiner gewohnt lockeren Art und Weise vertiefte der Verleger mit einigen der Interviewpartner aus dem Buch im Tagungsraum 1 des Bad Dübener Heide Spa das Gespräch. Musikalisch umrahmt wurde die Talkrunde von den jungen Damen und einem Herrn des Ensembles Conquista der Musikschule Delitzsch, Außenstelle Taucha.

Das Jahrbuch 2008 kostet 9,95 Euro und ist in allen Buchhandlungen des Landkreises erhältlich. Interessierte können es auch direkt beim Tauchaer Verlag unter www.tauchaer-verlag.de bestellen. Unter dieser Internet-Adresse können auch alle seit 2002 erschienenen Jahrbücher geordert werden.

Laub darf nicht verbrannt werden

Im Landkreis Nordsachsen sind nur Brauchtums- und Lagerfeuer erlaubt

Nordsachsen (FH). Gerhard Oehmichen ist Kleingärtner. Wie jedes Jahr stehen der Oschatzer aber auch andere Freunde der gepflegten Beete im Landkreis Nordsachsen im Frühling vor der Frage: Wohin mit den Gartenabfällen? Nach seinen Informationen ist es in den Landkreisen Mansfeld-Südharz und dem Burgenlandkreis so geregelt, dass jeweils vier Wochen im April und Oktober mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr und sonabends bis 12 Uhr trockene und nicht kompostierbare Gartenabfälle verbrannt werden dürfen. Dieser Zeitraum genüge, um an trockenen Tagen meist auch von Schädlingen befallene Gartenabfälle ohne starke Rauchentwicklung verbrennen zu können, meint Oehmichen. Und Oehmichen stellt die Frage: „Ist das in unserem Landkreis auch wieder erlaubt?“

Rayk Bergner, Pressesprecher des Landratsamtes Nordsachsen, hat eine klare Antwort: „Für den gesamten Landkreis ist es verboten, Pflanzenabfälle zu verbrennen.“ Nordsachsen biete flä-



Osterfeuer wie hier auf dem Liebschützberg in Oschatz sind erlaubt. Foto: Sven Bartsch

chendeckend Möglichkeiten an, um pflanzliche Abfälle zu entsorgen – zum Beispiel in der Kompostieranlage in Liemehna oder bei Remondis in Eilenburg. Bergner: „Daraus resultiert, dass die Ausnahmeregelung der Pflanzenabfallverordnung, wonach die Abfallverbrennung ausnahmsweise im April und Oktober zulässig sein kann, nicht gilt.“

Anders sehe das bei Brauchtums- oder Lagerfeuern aus. So seien zum Beispiel Osterfeuer erlaubt, wenn sie der Brauchtumpflege dienen und ein öffentliches Ereignis darstellen. Und Lagerfeuer dürften nur dann zum Kochen oder als Wärme- und Lichtquelle im Freien entzündet werden, wenn trockenes Holz – und kein Laub – verwendet werde. „Die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft dürfen nicht gefährdet oder belästigt werden“, so der Pressesprecher. Bei Verstößen gegen diese Regelungen könnten Bußgelder verhängt werden.

Weitere Informationen erteilt das Umweltamt unter der Telefonnummer 03423/6630.

Großaufgebot

Polizei stellt Suche nach Vermisstem ein

Delitzsch (if). Die Polizisten, die am Freitagnachmittag- und abend mit großem Aufgebot in Delitzsch nach einem Kollegen der Bundespolizei suchten (wir berichteten), haben diese Aktion noch am selben Tag beendet. Wie Norbert Kessler, Pressesprecher der Bad Dübener Bundespolizei, gestern auf Nachfrage dieser Zeitung mitteilte, sei zwischenzeitlich bekannt geworden, dass sich der Familienvater mit Zweitwohnsitz in Delitzsch eine „vierwöchige Auszeit vom bürgerlichen Leben“ nehmen wolle. Seine Lebensgefährtin hat von ihm eine entsprechende Notiz gefunden.

Weil es im Vorfeld keine diesbezüglichen Hinweise gab, hatten die Beamten aus Sorge unter der Führung von Polizeidirektor Jürgen Kollenrott die aufwändige Aktion gestartet. Gesucht wurde unter anderem in der Delitzscher Loberaue, Nähe Tiergarten. Dabei war auch ein Hubschrauber zum Einsatz gekommen.

Börse

Internationale Unternehmer tauschen sich aus

Torgau (red). Das nächste internationale Unternehmertreffen findet am 2. und 3. April im Torgauer Rathaus statt. Die in Deutsch geführten Gespräche mit anderen Firmenvertretern sollen helfen, die eigene Auftragslage zu verbessern. Dabei können Interessierte mit den internationalen Vertretern Kontakte anbahnen, Möglichkeiten des Vertriebs und des direkten Produktverkaufs auf dem jeweiligen Markt erörtern, vorteilhafte Kooperationen bei der Herstellung und Fertigung des Produkts, des Transports und der Montage prüfen.

Vor Ort sind Vertreter der Bereiche Stahlbau und Montage, Maschinen- und Anlagenbau und Verfahrenstechnik, Spedition, Automatisierungstechnik und Kontrollsysteme (Messen und Regeln), Programmierung, Umwelttechnik, Solar-, Wind- und Bioenergie, Apparate und Montage, Chemie- und Pharmazie-Industrie sowie Distribution der chemischen Produkte, Glas-, Kunststoff-, Holz- und Bauindustrie, Consulting, Unternehmensberatung, Ingenieurbüros. Außerdem sind die Sparten Werbung, Bildung, Messe, Banken, Verwaltung, Versicherung, Recht vertreten. Die Organisatoren erwarten Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Russland. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Anmelde-schluss ist heute.

► Kontakt: Ost-West-Verein, 04860 Torgau, Schloßstraße 19, Telefon: 03421/715291, Fax: 03421/715647, E-Mail: ostwest@online.de

Tagung

Wissenswertes zu Beruf und Studium

Leipzig (red). Eine Fachtagung zur Berufs- und Studienorientierung findet am Sonnabend in der Karl-Heine-Schule in der Merseburger Straße 56, dem Beruflichen Schulzentrum der Stadt Leipzig, statt. Daran können Elternvertreter, Lehrer, Schulleiter und alle Interessierten teilnehmen. Für die Veranstaltung wird kein Beitrag erhoben.

Eltern sind die wichtigsten Ansprechpartner für ihr Kind, wenn es um die Berufswahlentscheidung geht. Damit die Mütter und Väter gute Wegbegleiter und Unterstützer werden, brauchen sie selbst Informationen und Partner, die sie in der Schule, bei der Arbeitsagentur und in vielen Einrichtungen finden. Schulen verfügen heute über gute Konzepte, die den langen Prozess der Berufsorientierung vom Traumberuf bis hin zu einer Entscheidung und ersten Berufswahl sicher und kontinuierlich begleiten. Gute Schulen nutzen hierfür die Kompetenzen ihrer Eltern und binden zahlreiche Partner zusätzlich ein, heißt es beim Landeselternrat.

► Anmeldung: Landeselternrat Sachsen Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden, Telefon: 0351/563 47 32, E-Mail: info@ler-sachsen.de, Info unter: www.leipziger.de